



Bild mit Symbolkraft: Kahl stehen sie da, die Obstbäume in der Diersteiner Au. Unbekannte haben die Äpfel in einer Nacht- und Nebelaktion gestohlen. Eigentlich war der Erlös der Ernte für Hilfsprojekte bestimmt. Foto: Lore Spies

Dreiste Apfeldiebe ärgern Lions

Schandtat Streuobstwiese geplündert - Erlös sollte einem guten Zweck dienen

Von unserer Mitarbeiterin
Lore Spies

■ **Diez.** Der Lions Club, der soziale und kulturelle Projekte mit Spendenaktionen unterstützt und zuletzt mehrere Behindertensporteinrichtungen im Großraum Diez bedachte, muss in diesem Jahr auf die Erträge aus seiner Streuobstwiese verzichten. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion haben Unbekannte 60 Bäume der gemeinnützigen Diezer Organisation geplündert. Sie ließen gut eine Tonne Äpfel aus dem 2006 angelegten Adrian-Diel-Park mitgehen.

Als die Mitglieder des Lions Clubs ihre Bäume in der Diersteiner Au abernten wollten, mussten sie feststellen, dass dreiste Diebe ihnen zuvorgekommen waren. Diese

setzten ihren Plan wohl in der Tat nachts um. Darauf deuten laut Landschaftsarchitekt Michael Kürzinger die Beobachtungen einer Anwohnerin aus dem Staffeler Weg hin, die sich sehr darüber gewundert hatte, dass in der Diersteiner Au unter Beleuchtung gearbeitet worden war. Weitere Hinweise auf die Täter gibt es bisher kaum.

Die Streuobstwiese in der Diersteiner Au, die von den Lions nicht zuletzt deshalb gepflegt und unterhalten wird, damit die dort gepflanzten alten Sorten erhalten bleiben, weist mittlerweile einen Bestand von mehr als 80 Obstbäumen auf (die RLZ berichtete). Wenn ein neues Mitglied der Organisation beitrifft, spendet es einen Baum. Neben zahlreichen privaten Baumpaten gibt es etliche weitere aus

Politik und Wirtschaft. Glockenapfel, Goldparmäne, Renette und Co trugen gut in diesem Jahr. Pro Baum hatte Kürzinger, Lions-Beauftragter für die Streuobstwiese, in diesem Herbst eine Ernte von etwa 20 Kilogramm Äpfeln taxiert. 60 Bäume wurden geplündert: Da ist der Verlust von einer Tonne noch knapp angesetzt.

Das Obst sollte gekeltert und später in flüssiger Form für einen guten Zweck verkauft werden. Dieses Geld wird nun im Budget der Lions fehlen, und die eine oder andere Institution kann eventuell nicht wie vorgesehen unterstützt werden. Die Obsträuber haben laut Kürzinger übrigens ganze Arbeit geleistet: Sie kehrten sogar das Fallobst fein sauberlich zusammen und fuhren es mit ab.